



Anleitung 18



Gesundheits-Apps mit Exkurs E-Rezept

www.digital-kompass.de

Ein Projekt von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorwort



Sich online mit Familie, Freunden und Bekannten austauschen, sich über aktuelle Themen informieren oder sich an gesellschaftlichen Diskussionen und Prozessen beteiligen: Es ist inzwischen klar, dass gesellschaftliche Teilhabe digitale Kompetenzen voraussetzt. Dies gilt insbesondere für Menschen, die mit Sinnes- und Mobilitätsbeeinträchtigungen leben: Eine sichere und souveräne Nutzung digitaler Medien und Geräte kann für eine selbstständige und selbstbestimmte Gestaltung des Lebensalltags sorgen.

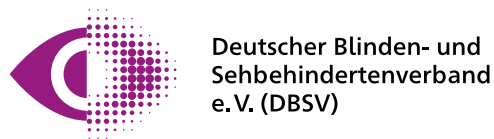
Um die vielfältigen Chancen der Digitalisierung für Menschen mit Beeinträchtigungen verständlich und erlebbar zu machen, bietet der Digital-Kompass vielfältige Angebote. Eines davon ist die Erstellung von barrierefreien Materialien, die zum Erwerb und in der Vermittlung von digitalen Kompetenzen genutzt werden können. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter: www.digital-kompass.de

Partner



Das bis Juli 2025 laufende Projekt setzt auf eine Zusammenarbeit mit:

dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e. V., dem Deutschen Schwerhörigenbund e. V., der Verbraucher Initiative e. V. sowie der Universität Vechta.



Inhaltsverzeichnis



Vorwort	2	DiGA für Privatversicherte	20
Partner	3	Exkurs E-Rezept	21
Was sind Gesundheits-Apps?	5	Warum E-Rezept?	22
1. Lifestyle-Apps	6	Das E-Rezept für Privatversicherte	23
Wearables	7	Das E-Rezept einlösen	24
2. Serviceorientierte Apps	8	Die E-Rezept App	25
3. Gesundheits-Apps	9	Die E-Rezept App herunterladen	26
Sichere Gesundheits-Apps	10	Die E-Rezept App einrichten	27
Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)	12	Die E-Rezept App nutzen	32
DiGA freischalten	14	Weiterführende Informationen	36
Der DiGA-Finder	15	Glossar	37
DiGA verweigert?	18	Lesetipp	39
DiGA ohne Rezept	19	Impressum	40

Was sind Gesundheits-Apps?

Der Begriff Gesundheits-App ist im weiteren Sinne ein Oberbegriff für verschiedene medizinische Anwendungen und kann in verschiedene Bereiche unterteilt werden:

- Lifestyle-Apps
- Serviceorientierte Apps
- Gesundheits-Apps und Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)

Die Unterschiede dieser verschiedenen Apps werden Ihnen auf den folgenden Seiten dargelegt.



1. Lifestyle-Apps

Zunächst geht es um den Bereich der Gesundheits-Apps, die einen gesundheitsbewussten Lebensstil (auf Englisch Lifestyle) unterstützen können. Diesem Bereich sind die allermeisten Gesundheits-Apps zuzuschreiben.

Hierzu zählen z. B. das tabellarische Erfassen des täglichen Gewichtes sowie der zurückgelegten Schritte oder die Unterstützung beim Umrechnen der aufgenommenen Nahrung in Kalorien.

Oftmals grafisch hübsch aufgearbeitet bekommen wir dann die Ergebnisse in der App präsentiert, wie beispielsweise die erreichte Tages-Schrittzahl. Das Aufzeichnen von Schritten ist oftmals direkt über das Smartphone möglich, jedoch können auch sogenannte Wearables dabei helfen. Darum geht es auf der nächsten Seite.

Wearables



Wearables stehen oft im Zusammenhang mit Gesundheits-Apps. Wearables kann man als kleine vernetzte Computer bezeichnen, welche mithilfe von Sensoren Informationen aufzeichnen und das Ergebnis anzeigen. Nicht nur auf dem Gerät selbst, sondern meistens auch über die verbundene App.



Wearables können dauerhaft oder auch nur temporär getragen werden – je nach Nutzungs- und Einsatzzweck. Das am häufigsten genutzte Wearable ist zur Zeit sicher das Fitness-Armband. Mit diesem kann man beispielsweise seine Schrittzahl aufzeichnen und in einer dazugehörigen App anzeigen lassen.

Wearables finden sich aber auch zunehmend im medizinischen Bereich. So sind Blutdruckmessgeräte, welche das Ergebnis z.B. direkt in eine auf dem Smartphone installierte App übertragen, keine Seltenheit mehr. Wearables können zudem zusammen mit einer DiGA (siehe Kapitel Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)) verordnet werden.

2. Serviceorientierte Apps



Serviceorientierte Apps erinnern an die Einnahme von Medikamenten, überwachen den Impfstatus, weisen auf Früherkennungsuntersuchungen hin, bieten die Möglichkeit, online Termine mit dem ärztlichen Fachpersonal zu vereinbaren, dienen als Tagebuch der Symptom- oder Verlaufskontrolle bei einer Erkrankung und vieles mehr.

Die serviceorientierten Apps finden ihre Anwendung zumeist im Zusammenhang mit einem konkreten medizinischen Anlass.

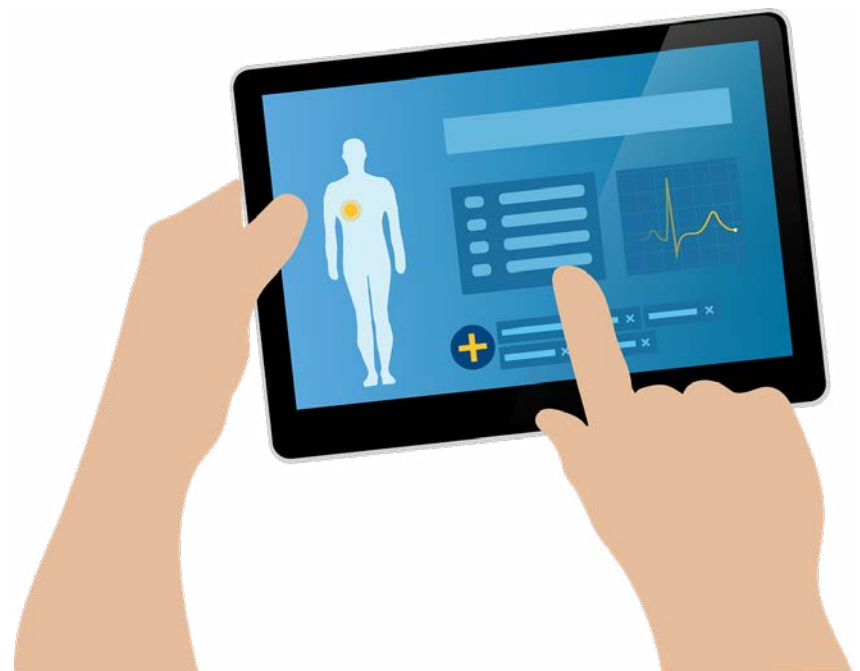
Darüber hinaus bieten immer mehr Krankenkassen ihren Mitgliedern als Serviceangebot hauseigene Krankenkassen-Apps an, die z.B. die Onlinekommunikation mit der Krankenkasse erleichtern, bei der Suche nach ärztlichem Fachpersonal helfen oder mit deren Hilfe Gesundheitsdaten verwaltet werden können. Fragen Sie hierfür direkt bei Ihrer Krankenkasse nach oder besuchen Sie die jeweilige Webseite.

3. Gesundheits-Apps



Gesundheits-Apps dienen zur Diagnose und/oder Therapie einer Erkrankung, wie z.B. einer Auswertung von Blutzuckerwerten oder der unterstützenden Therapie bei Tinnitus-Leiden. Es gibt zahlreiche von diesen in den jeweiligen App-Stores Ihres Endgerätes. Sie können prinzipiell die Gesundheit unterstützen.

Allerdings sollte nicht jede App ohne Weiteres genutzt werden. Worauf Sie hierbei achten sollten, erklären wir Ihnen auf den nächsten Seiten.



Sichere Gesundheits-Apps



Legen Sie bei der Auswahl von Gesundheits-Apps ein besonderes Augenmerk auf die folgenden Punkte:

- Achten Sie auf die App-Berechtigungen: Apps fordern Zugriffsberechtigungen auf bestimmte Bereiche des Endgerätes. Diese Berechtigungen müssen nötig und plausibel sein. Überprüfen Sie auf Ihrem Gerät von Zeit zu Zeit die Berechtigungen Ihrer installierten Apps.
- Installation nur aus vertrauenswürdigen Quellen wie dem App-Store Ihres Endgerätes: Entspricht die Beschreibung der App tatsächlich der Wirklichkeit? Antworten hierauf finden Sie z.B. in den Nutzerbewertungen der App oder im Rahmen einer Internetrecherche. Seriöse Apps erkennen Sie außerdem an einem Impressum. Apps, die keinen rein privaten Zweck verfolgen sind zu einem solchen laut Telemediengesetz (TMG) verpflichtet. Dazu zählt z.B. die Angabe von Kontaktdaten.
- Wichtige Hinweise sind außerdem: Wer ist herstellendes Unternehmen der App? Wie finanziert es sich, welche Interessen werden verfolgt?

Sichere Gesundheits-Apps



- Wie sieht es mit der Verständlichkeit aus? Sind Sprache, Rechtschreibung und Grammatik in Ordnung? Gerade im medizinischen Bereich sollte es nicht zu Missverständnissen aufgrund sprachlicher Mängel kommen.
- Werden Sie bei kritischen Werten auf ärztliches Fachpersonal verwiesen? Werden Sie von Ihrer App darauf hingewiesen, wenn ein für Ihre Gesundheit gefährdender Zustand festgestellt wurde?
- Plausibilität der Daten: Entspricht ein Messergebnis den tatsächlichen Gegebenheiten? Hierzu ein Beispiel: Sie sind persönlich beim ärztlichen Fachpersonal und lassen sich den Blutdruck sowie den Puls messen. Sie tätigen anschließend selbst eine Messung und erhalten ein völlig abweichendes Ergebnis.

Hinweis: Das Aktionsbündnis Patientensicherheit hat eine Seite zur Überprüfung von seriösen Gesundheitsapps zusammengestellt. Diese gibt in diesem Zusammenhang einen guten Überblick über die wichtigsten Inhalte: <https://www.aps-ev.de/app-checkliste>

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)



Mit dem Inkrafttreten des „Digitale Versorgungs-Gesetz“ (DVG) sowie der Digitalen-Gesundheitsanwendungen-Verordnung (DiGAV) können bestimmte Gesundheits-Apps für gesetzlich Versicherte zu einer Kassenleistung werden.

Gesundheits-Apps werden durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geprüft. Wird eine App als Medizinprodukt eingestuft, erhält sie eine CE-Kennzeichnung sowie eine Risikoklassifizierung. Zudem wird sie in das DiGA-Verzeichnis aufgenommen. Sie ist nun eine Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA).



Das Bundesministerium für Gesundheit informiert auf der Seite <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/digitale-versorgung-gesetz.html> sehr anschaulich über dieses Thema.

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)



Die DiGA muss in erster Linie dazu bestimmt sein, die versicherte Person bei der Vorbeugung, Diagnostik und Behandlung von Krankheiten, Verletzungen oder Behinderungen zu unterstützen.

Ein Arzt, eine Ärztin, ein Psychotherapeut oder eine Psychotherapeutin verschreibt Ihnen nach entsprechender Diagnosestellung die für Sie infrage kommende DiGA. Sie wiederum senden das Arzneimittelrezept zu Ihrer Krankenkasse.

Hinweis: Aktuell werden DiGAs noch nicht über das E-Rezept übermittelt. Dies soll ab dem 01.01.2025 in Kraft treten (Quelle: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/e-rezept.html>).

Von den gesetzlichen Kassen werden teilweise auch andere Gesundheits-Apps übernommen. Da diese Apps keine DiGAs sind, können sie nicht verschrieben werden. Setzen Sie sich in einem solchen Fall mit Ihrer Krankenkasse in Verbindung und fragen Sie nach. Die Kassen verlangen einen Nachweis über die entsprechende Erkrankung.

DiGA freischalten

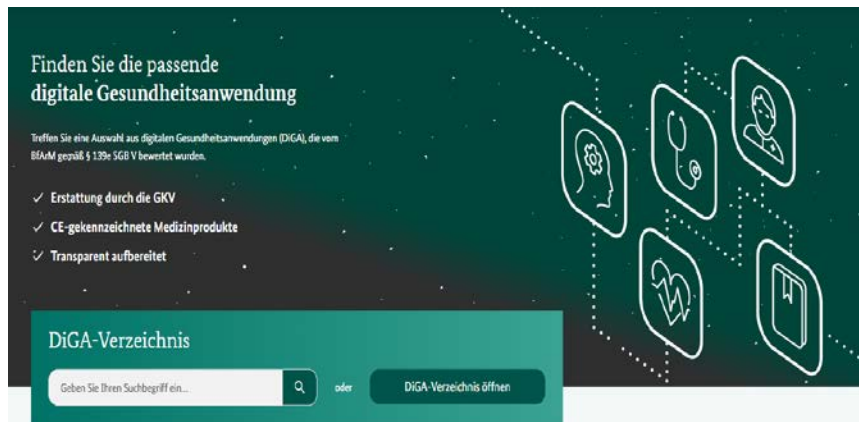


Nach der Genehmigung übermittelt die Krankenkasse Ihnen einen 16-stelligen Rezeptcode (Freischaltcode). Dieser muss aus Zeichen bestehen, kann aber auch optional als sogenannter QR-Code dargestellt werden.

Die Storebetreiber (Apple und Google) haben dafür gesorgt, dass im Falle des Downloads und der Installation einer DiGA anstatt einer Bezahlung die Eingabe des Codes möglich ist. Ein entsprechendes Feld öffnet sich. Hier geben Sie den Zeichencode nun händisch ein, bzw. scannen den QR-Code. Somit ist der Gebrauch der verordneten Digitalen Gesundheitsanwendung gewährleistet.

Zusammen mit einer DiGA kann auch bestimmte Hardware verordnet werden, z.B. ein Pulsmesser. Die Anwendungsdauer einer DiGA kann beschränkt sein.

Der DiGA-Finder

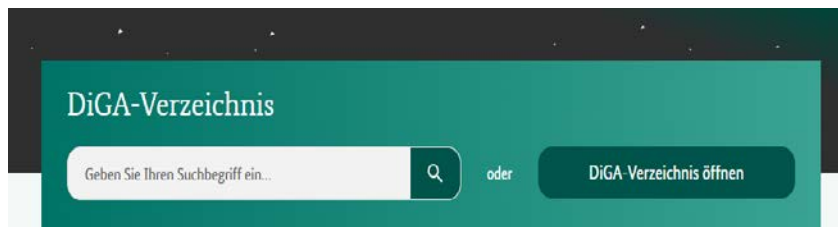


Auf der Internetseite <https://diga.bfarm.de/de> finden sich weitergehende Informationen rund um die App auf Rezept und das DiGA-Verzeichnis.

Nach Aufrufen der Internetseite haben Sie die Möglichkeit, eine gewünschte App mittels Suchbegriffs (z.B. direkter App-Name, Kategorie u.v.m.) zu suchen. Sind Sie beispielsweise auf der Suche nach einer App im Bereich Psyche oder Verdauung, können Sie diese Begriffe in das Suchfeld eintragen.

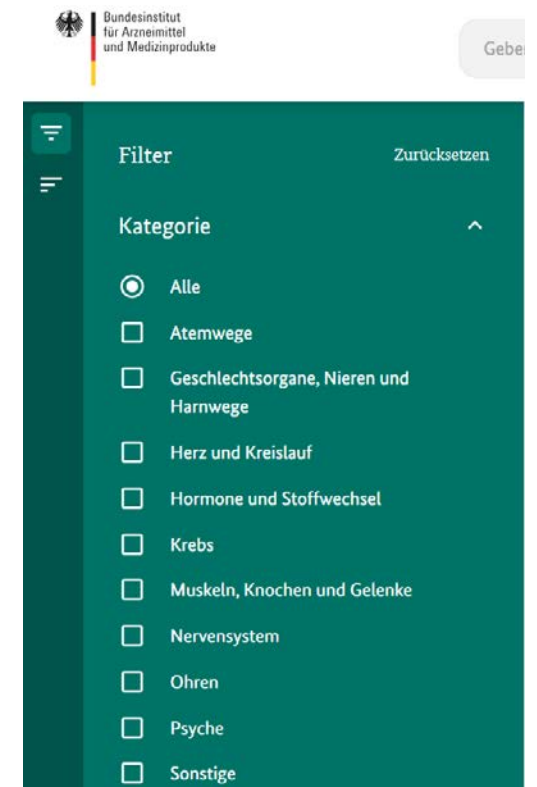
Der DiGA-Finder

Sollten Sie sich einen ersten Überblick über die verfügbaren Apps verschaffen wollen, können Sie dies per Klick auf „DiGA-Verzeichnis öffnen“ tun.



Im neuen Fenster „DiGA-Verzeichnis“ können Sie auf der linken Seite filtern, d.h. gewünschte Kriterien bei der Recherche einstellen.

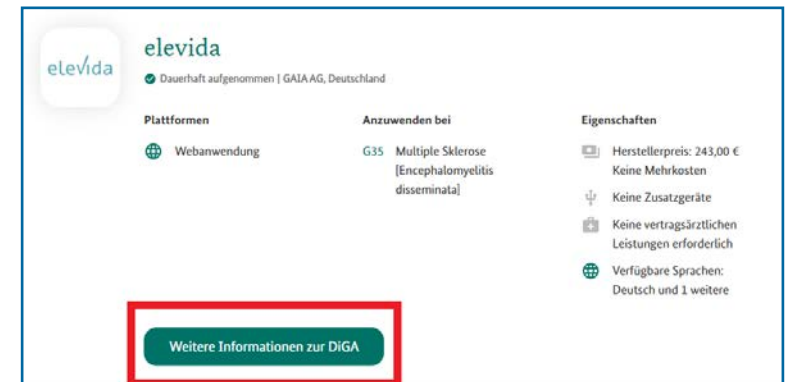
Andernfalls lassen sich die Apps ohne weitere Filter auch durch Runterscrollen auf der Seite durchschauen.



Der DiGA-Finder



Jede App verfügt eine Kurzbeschreibung für einen ersten Überblick. Dazu zählen u.a. die verfügbaren Plattformen (Apple App Store, Google Play Store oder Webanwendung), das Anwendungsgebiet und weitere Eigenschaften wie benötigte Zusatzgeräte oder in welcher Sprache sie verfügbar ist. Für mehr Angaben klicken Sie auf das Feld „Weitere Informationen zur DiGA“. Hier erhalten Sie neben der ausführlichen Beschreibung zum Zweck der App oder den Datenschutz-Informationen auch den Hinweis, ob die App vorübergehend oder dauerhaft aufgenommen wurde.



Ausführlichere Infos gibt es unter:

<https://diga.bfarm.de/de/diga-nutzende>

DiGA verweigert?



Grundsätzlich gehört die Versorgung der gesetzlich versicherten Menschen mit DiGAs zum Leistungsauftrag der gesetzlichen Krankenkassen.

Verweigert der behandelnde Arzt/die behandelnde Ärztin Ihnen trotz vorliegender medizinischer Indikation eine DiGA, können sich bei der zuständigen kassenärztlichen Vereinigung über Ihre Möglichkeiten informieren.

Sollte die Krankenkasse selbst die Genehmigung verweigern, kann dort Widerspruch eingelegt werden. Dies sollte innerhalb eines Monats entweder schriftlich geschehen oder mündlich in einer Geschäftsstelle mit unterschriebenem Protokoll.

DiGA ohne Rezept



Benötigen Sie unbedingt ein Arzneimittelrezept für eine DiGA?

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es nicht notwendig, vorher einen Arzt oder eine Ärztin aufzusuchen und sich dort ein Rezept für eine DiGA ausstellen zu lassen:

- Es muss bereits eine entsprechende ärztliche Diagnose in schriftlicher Form bestehen. Diese übersenden Sie mitsamt dem Antrag für eine spezifische DiGA Ihrer Krankenkasse.
- Aus der Akte, welche bei der Krankenkasse über Sie angelegt ist, geht eindeutig die Krankheit hervor, die die Bezahlung der entsprechenden DiGA rechtfertigt.

Es wird eine eingehende Antragsprüfung von Seiten der Kassen vorgenommen. Für den genauen Ablauf wenden Sie sich bitte an Ihre Krankenkasse.

DiGA für Privatversicherte



Für Menschen mit Privatversicherung gelten die Regeln der Kostenübernahme für DiGA und Gesundheits-Apps (noch) nicht. Regelungen werden jedoch aktuell geschaffen.

Zwar bieten die privaten Kassen den bei ihnen versicherten Personen schon eine Reihe von digitalen Leistungen und Services - hierbei handelt es sich aber in der Regel nicht um vertragliche Regelleistungen.

Nehmen Sie mit Ihrer privaten Kasse Verbindung auf, falls Sie eine solche Leistung in Anspruch nehmen möchten.

Exkurs E-Rezept



Seit dem 01. Januar 2024 gibt es das klassische, rosafarbene Papier-Rezept nicht mehr. Es wurde abgelöst von einer digitalisierten Variante: dem E-Rezept.

Anstatt eines rosafarbenen Papier-Rezepts stellt Ihr Arzt oder Ihre Ärztin Ihnen das digitale Rezept aus. Sie lösen es über Ihre Versichertenkarte, die App zum E-Rezept oder weiter (klassisch) über einen Ausdruck ein. Den genauen Vorgang der drei Varianten erklären wir im weiteren Verlauf dieser Anleitung.

Gut zu wissen: Spezifische Informationen zum E-Rezept direkt von Ihrer Krankenkasse erhalten Sie unter <https://www.das-e-rezept-fuer-deutschland.de/so-funktioniert/informationen-der-krankenkassen>

Warum E-Rezept?



Beim E-Rezept wird sich vor allem Erleichterung beim Einlösen von Rezepten versprochen. So können Folgerezepte beispielsweise innerhalb eines Quartals von der Arztpraxis übermittelt werden, ohne dass ein erneuter Arztbesuch notwendig wird. Außerdem können nach Videosprechstunden die Verschreibungen über das E-Rezept ausgestellt werden.

Und es soll sicherer sein. Denn anders als beim ausgedruckten Papier-Rezept, können lediglich Personen, die Zugang zu der Gesundheitskarte, App oder dem Ausdruck haben, auf das Rezept zurückgreifen.

Sie können das Rezept einlösen, sobald es in der Arztpraxis digital unterzeichnet wurde. Je nach Praxisorganisation ist dies unmittelbar nach Ihrem Besuch dort oder im Laufe des Tages, bzw. am folgenden Werktag möglich.

Weitere Informationen zum E-Rezept finden Sie auf der Seite des Bundesgesundheitsministeriums unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/e-rezept.html>.

Das E-Rezept für Privatversicherte



Eine Ausnahme besteht für privatversicherte Patienten und Patientinnen. Das E-Rezept ist hier aktuell nicht verpflichtend.

Es besteht außerdem nicht die Möglichkeit, das E-Rezept über die Gesundheitskarte einzulösen. Für das Einlösen über die E-Rezept-App benötigen Privatversicherte zusätzlich die App Ihrer privaten Krankenkasse, um sich dort anmelden zu können. Sollten Sie dies nicht wünschen, besteht auch hier der Weg über ein ausgedrucktes E-Rezept.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

<https://www.privat-patienten.de/digitale-services/e-rezepte-erhalten-und-einloesen/>.

Das E-Rezept einlösen



- 1. Über die Gesundheitskarte:** Das E-Rezept ist auf dem E-Rezept-Server der Telematikinfrastruktur gespeichert. In der Apotheke können Mitarbeitende das Rezept über den Server mittels Ihrer Gesundheitskarte abrufen.
- 2. Per Ausdruck:** Es besteht die Möglichkeit, das Rezept weiterhin per Ausdruck zu erhalten. Dieser ist aber nicht mehr auf einem rosafarbenen Papier, sondern auf einem etwas größerem, weißen Blatt. Neben den „klassischen Informationen“ zu Namen, behandelnder Arzt bzw. behandelnde Ärztin, Krankenkasse etc., sind auf dem Ausdruck auch ein oder mehrere QR-Codes enthalten. Diese dienen zum Einscannen für den Apotheker bzw. die Apothekerin oder in der App zum E-Rezept.
- 3. Die E-Rezept-App der gematik:** Diese möchten wir Ihnen im Folgenden genauer erklären. Auch einige Online-Apotheken bieten die Einlösung Ihres E-Rezepts an. Darauf gehen wir nicht näher ein.

Die E-Rezept App



Die App der gematik zum E-Rezept ist für Sie kostenfrei. Viele anschauliche Informationen finden Sie auf der Webseite <https://www.das-e-rezept-fuer-deutschland.de>. Die Auskünfte sind auch in leichter Sprache und Gebärdensprache abrufbar. Darüber hinaus befindet sich die Webseite gerade im Prozess zur barrierefreien Nutzung.

Eine Voraussetzung für die Nutzung der App auf Ihrem Smartphone (alle Betriebssysteme) ist, dass Ihr Smartphone NFC-Fähig (= Fähigkeit zum kontaktlosen Austausch) ist. Ob dies so ist, können Sie gut in den Einstellungen Ihres Gerätes herausfinden. Geben Sie im Suchfeld hierfür „NFC“ ein. Kommen keine Ergebnisse, so ist die Funktion nicht verfügbar.

Um Ihnen den genauen Vorgang vom Herunterladen der App bis zur Nutzung zu erklären, erklären wir dies anhand von Bildern eines iPhone-Bildschirmes (= Screenshots). Die Darstellung auf Android-Geräten kann abweichen. Das Prinzip der Nutzung bleibt jedoch das Gleiche.

Die E-Rezept App herunterladen

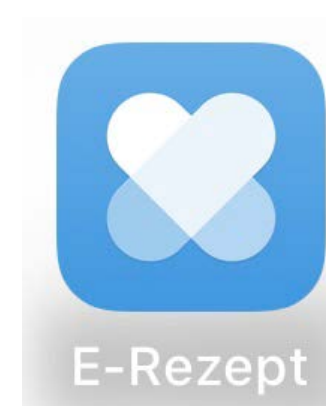


1. Öffnen Sie den App Store (iPhone) oder Play Store (Google).

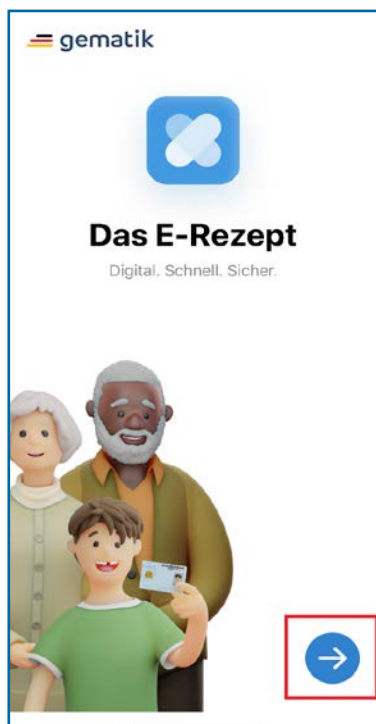
In das Suchfeld geben Sie „E-Rezept“ , am besten direkt mit dem Zusatz „gematik“, ein. Es werden Ihnen verschiedene Treffer vorgeschlagen. Es gibt neben der gematik App weitere Apps zum E-Rezept, allerdings ist die gematik der offizielle Herausgeber. Die App heißt im App-Store: „Das E-Rezept“. Das Icon (= Symbol der App) haben wir hier seitlich abgebildet.



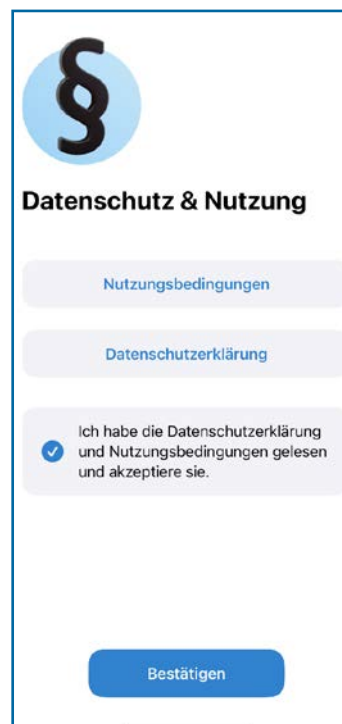
2. Klicken Sie auf „Laden“, um die App auf Ihrem Handy zu installieren. Die App erscheint nun auf Ihrem Startbildschirm.



Die E-Rezept App einrichten



3. Nach Klick auf die App öffnet sich der Bildschirm. Klicken Sie unten rechts auf den weißen Pfeil im blauen Kreis.



4. Anschließend erscheint eine neue Seite mit der Überschrift „Datenschutz & Nutzung“. Sowohl das Feld „Nutzungsbedingungen“ als auch das Feld „Datenschutzerklärung“ können Sie anklicken, um die genauen Bedingungen nachzulesen. Sie müssen im unteren Feld „Ich habe die Datenschutzerklärung und Nutzungsbedingungen gelesen und akzeptiere sie“ den Haken setzen, um die App nutzen zu können. Dann klicken Sie auf „Bestätigen“.

Die E-Rezept App einrichten



Wie möchten Sie diese App absichern?

Face ID Kennwort

Mit Face ID entsperren

5. Sicherungsmöglichkeiten: Sie sichern die App entweder durch die Gesichtserkennung (Option 1) (= Face ID) oder durch ein sicheres Passwort (Option 2). Die gewählte Sicherungsoption lässt sich auch im Nachgang bei den Einstellungen der App ändern.

- Option 1: Die App führt Sie durch die notwendigen Schritte, falls Sie diese Funktion noch nicht eingerichtet haben. Klicken Sie hierfür auf „Mit Face ID entsperren“.
- Option 2: Ein sicheres Passwort besteht immer aus Buchstaben (bestenfalls Groß- und Kleinbuchstaben), Zahlen und Sonderzeichen (z.B. !, &, @, #). Dieses sollte zwischen acht und zwölf Zeichen haben.

Wie möchten Sie diese App absichern?

Face ID Kennwort

Kennwort eingeben

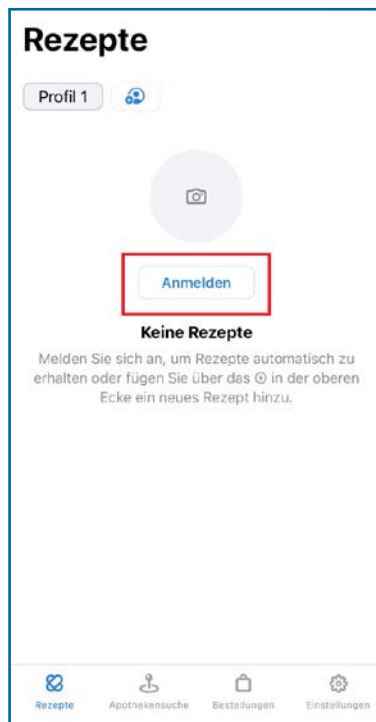
Das Kennwort muss mindestens acht Zeichen lang sein

Kennwortstärke

Kennwort wiederholen

Speichern

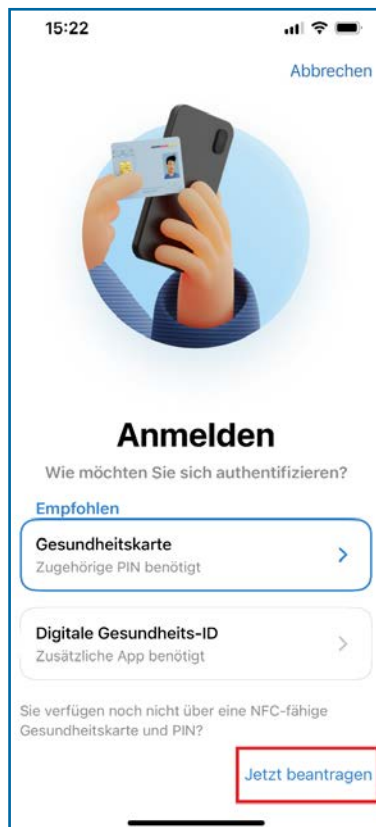
Die E-Rezept App einrichten



6. Nachdem Sie eine Passwort-Option festgelegt haben, fragt die App, ob Sie die Verbesserung dieser unterstützen wollen (Nutzbarkeit verbessern, Fehlererkennung und -behebung). Diese Option können Sie zulassen oder ablehnen.

Anschließend erscheint die Übersicht zu Rezepten, Apotheken etc. Um alle Anwendungen vollständig nutzen zu können, ist eine Anmeldung erforderlich. Mittig auf dem Bildschirm ist in einem Kreis eine Kamera zu sehen, darunter steht „Anmelden“. Klicken Sie für weitere Schritt hierauf. Es ergeben sich verschiedene Anmelde-Optionen, die wir Ihnen im Weiteren näher erläutern.

Die E-Rezept App einrichten



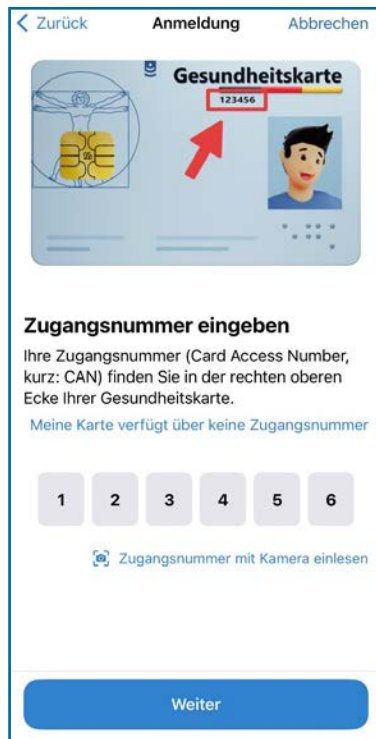
7. Anmeldung:

Anmeldung per Gesundheitskarte: Klicken Sie auf das obere Feld. Es erscheint eine Muster-Gesundheitskarte (s. Folgeseite).

Hinweis: Für die weiteren Schritte sind eine NFC-fähige Gesundheitskarte (erkennbar an den sechs Zahlen unter der „Deutschlandfahne“) auf Ihrer Gesundheitskarte und ein PIN erforderlich. Sollten Sie dies nicht haben, klicken Sie auf „Jetzt beantragen“. Anschließend wählen Sie aus, was Sie beantragen möchten und werden zu den erforderlichen Schritten weitergeleitet.

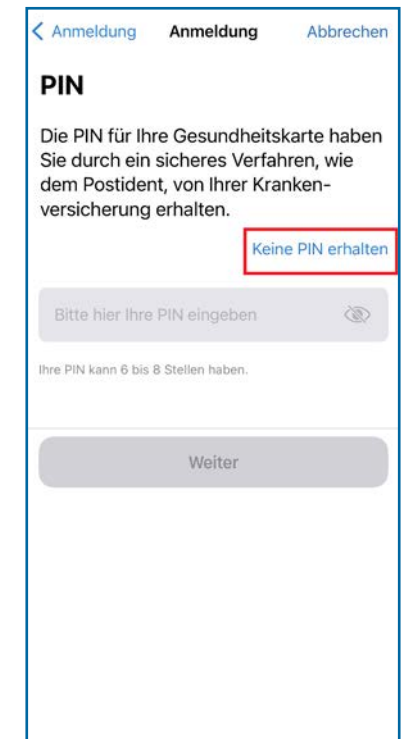
Anmeldung über eine zusätzliche App der Krankenkasse: Sie werden zu den notwendigen Schritten weitergeleitet. Die notwendigen Schritte sind je nach Krankenkasse etwas unterschiedlich.

Die E-Rezept App einrichten

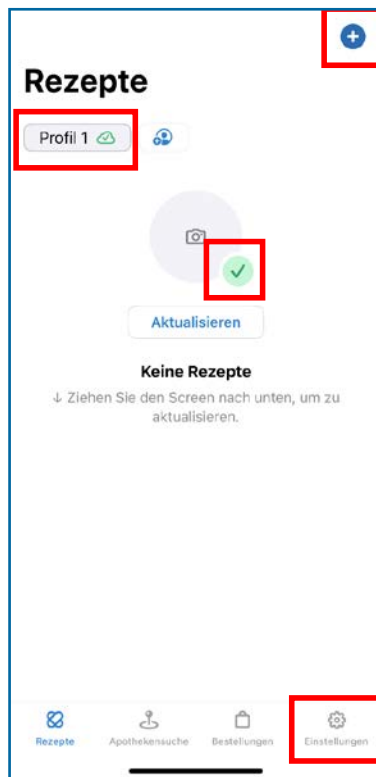


8. Geben Sie die Zugangsnummer ein und klicken dann auf „Weiter“. Diese finden Sie oben rechts auf Ihrer Gesundheitskarte (sechstellig). Es ist auch möglich, die Zugangsnummer mit der Smartphone-Kamera einzulesen (siehe Feld „Zugangsnummer mit Kamera einlesen“ unterhalb des Eingabefeldes für die Zugangsnummer).

9. Anschließend ist das Eingeben einer PIN notwendig. Falls Sie diese noch nicht haben, können Sie auf „Keine PIN erhalten“ mittig im Bildschirm klicken. Sie werden zu weiteren Schritten geleitet, um Kontakt mit Ihrer Krankenkasse aufzunehmen.



Die E-Rezept App nutzen

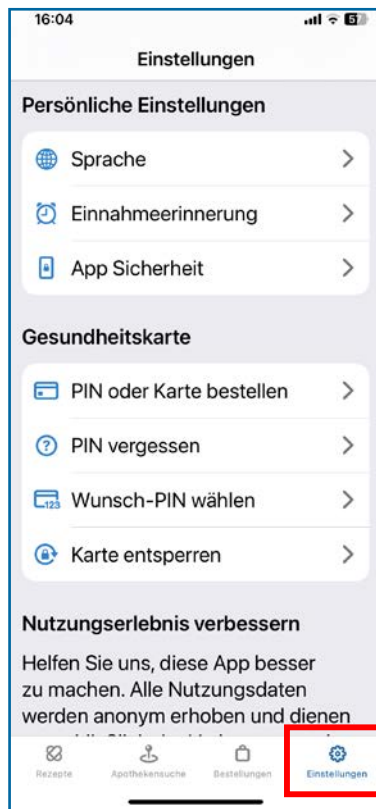


Sie sehen Ihren Profilnamen (hier: Profil 1), den Sie unter „Einstellungen“ ändern können. Daneben besteht die Möglichkeit, ein weiteres Profil hinzuzufügen. So können für Elternteile beispielsweise die E-Rezepte der Kinder hinterlegt werden.

Ganz oben rechts in der Mitte können Sie auf das kleine, weiße Plus im blauen Kreis klicken, um mit der Handykamera einen Rezeptcode einzulösen. Dieser befindet sich auf dem Ausdruck eines E-Rezeptes und gleicht einem QR-Code.

Sie sind erfolgreich mit der App verbunden, wenn Sie einen grünen Haken neben der Kamera in der Mitte sehen. Sollte dies nicht so sein, erscheint dort das Feld „Anmelden“. Auch ein Profilbild könnten Sie dort hinterlegen. Es erscheint dann in der Mitte, wo jetzt die Kamera ist.

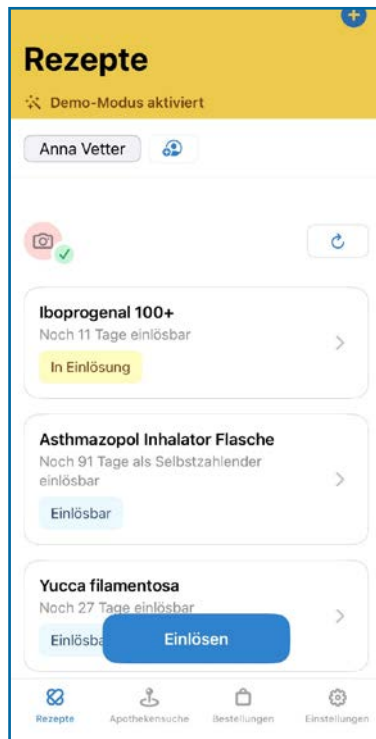
Die E-Rezept App nutzen



Einstellungen: Hier können Sie hier entweder eine neue Gesundheitskarte bestellen, den dazugehörigen PIN anfordern, Ihren Profilnamen sowie das Bild anpassen, ihr Identitätserkennung zum Nutzen der App anpassen (= App Sicherheit) u.v.m.

Ebenfalls unter Einstellungen finden Sie im Impressum die Kontaktdaten der gematik (Hersteller der App), um beispielsweise Fragen zur Nutzung der App zu stellen.

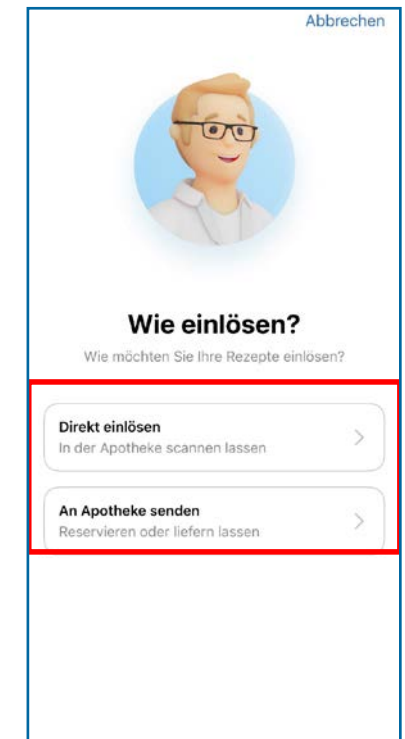
Die E-Rezept App nutzen



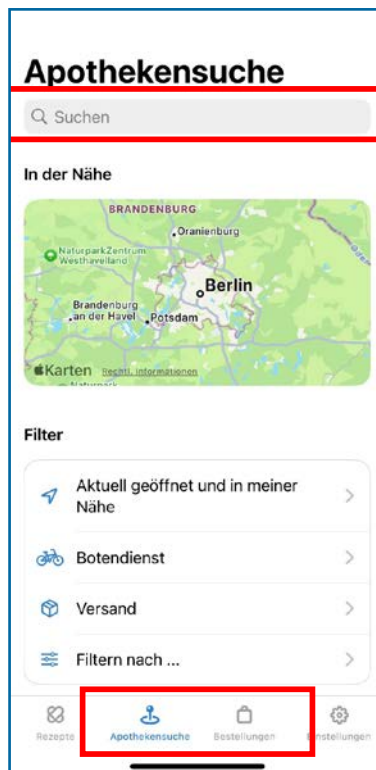
Rezept-Funktion: Unten befindet sich eine Leiste mit verschiedenen Optionen. Die erste davon sind „Rezepte“. Sobald Rezepte für Sie hinterlegt sind, werden diese hier angezeigt.

Im Bild links sehen Sie den Demo-Modus, der über die Einstellungen (unten rechts) aktiviert werden kann. So würde es dann beispielsweise aussehen, wenn mehrere Rezepte hinterlegt sind.

Unten mittig sehen Sie blau hinterlegt das Feld „Einlösen“. Sind Rezepte hinterlegt, dann können Sie über dieses Feld das Rezept in der Apotheke vor Ort einlösen oder über den Bestell- und Versanddienst einer Apotheke Ihrer Wahl einlösen (siehe rechts).



Die E-Rezept App nutzen



Apotheken-Funktion: Die zweite Funktion von links nennt sich „Apothekensuche“. Hier haben Sie die Möglichkeit, Apotheken in Ihrer Umgebung zu suchen oder direkt über die App Ihre Medikamente zu bestellen. Es gibt die Optionen „Botendienst“ oder „Versand“, mit einem Klick werden Ihnen die Apotheken (mit Kontaktoptionen) in der Umgebung angezeigt, die diese Möglichkeit anbieten.

Um Dienste in der Umgebung zu finden, können Sie entweder den Zugriff der App auf den Standort gewährleisten oder über die Funktion „Suchen“ (siehe oberhalb der Karte) den entsprechenden Ort eingeben.

Sollten Sie Bestellungen aufgegeben haben, finden Sie sie im Feld „Bestellungen“ (drittes Symbol von links).

Weiterführende Informationen



- BfArM – Orientierungshilfe Medical Apps - Informationen des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte: Abgrenzung zwischen Wellnessanwendung und Medizinprodukt. [https://www.bfarm.de/DE/Medizinprodukte/Aufgaben/Abgrenzung-und-Klassifizierung/ node.html](https://www.bfarm.de/DE/Medizinprodukte/Aufgaben/Abgrenzung-und-Klassifizierung/node.html)
- Verbraucherzentrale.de Gesundheits-Apps: medizinische Anwendungen auf Rezept - Die Verbraucherzentralen bieten auf ihren Internetseiten viele Informationen, beispielweise zu Gesundheits-Apps. <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/gesundheit-pflege/aerzte-und-kliniken/gesundheitsapps-medizinische-anwendungen-auf-rezept-41241>
- BSI für Bürger - Apps auf mobilen Geräten ([bsi-fuer-buerger.de](https://www.bsi-fuer-buerger.de)) – Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erklärt weitergehend über das Thema App-Sicherheit und gibt Sicherheitstipps, auch in leicht verständlicher Sprache. www.bsi.bund.de
- Silver Tipps – Sicher online im Alter ([silver-tipps.de](https://www.silver-tipps.de)) richtet sich an ältere Menschen. www.silver-tipps.de

- In-App-Kauf (-Käufe):** Apps können oftmals frei heruntergeladen und installiert werden. Um den vollständigen Funktionsumfang zu erlangen, müssen oftmals innerhalb der App Zukäufe getätigt werden.
- Telematikinfrastuktur:** „Die Telematikinfrastuktur (TI) ist die Datenautobahn des Gesundheitswesens. Sie soll eine schnelle und sichere Kommunikation zwischen Ärzten, Psychotherapeuten, Krankenhäusern und anderen ermöglichen. Medizinische Informationen, die für die Behandlung von Patientinnen und Patienten benötigt werden, sind so schneller und einfacher verfügbar.“ (Quelle: Kassenärztliche Bundesvereinigung)
- Wearable:** wear (englisch), gesprochen: Wiereäbel, deutsch: tragen. Somit ist ein Wearable ein Gegenstand, den man z.B. am Handgelenk oder an einer anderen Stelle des Körpers trägt.

Messenger

englisch für Bote, gesprochen: mässenscher; Programm für Nachrichtensofortversand über Computer oder Mobilgeräte wie Smartphones, (z. B. WhatsApp).

Passwort-Manager

englisch, gesprochen: passwort menetscher. Eine Software, mit der Passwörter und andere vertrauliche Daten sicher verwahrt und verwaltet werden können. Mit einem Hauptpasswort (oder Masterpasswort) kann auf die Daten zugegriffen werden.

Streaming

englisch für strömen, gesprochen strieming. Übertragung des Datenstroms vom Anbieter auf den heimischen PC zur sofortiger Nutzung (z.B. Fernsehsendungen).

Lesetipp



Der „Wegweiser durch die digitale Welt“ zeigt auf anschauliche Weise, welche unterschiedlichen Wege ins Internet führen.

Er gibt einen Überblick über die Möglichkeiten des Internets und beantwortet zahlreiche Fragen: Wie halte ich online den Kontakt zu meiner Familie? Wie kaufe ich im Internet eine Fahrkarte oder buche eine Reise? Und wie bewege ich mich sicher in Netz? Dazu Kapitel zu den Themen „Digitaler Nachlass“ und „Unterhaltung im Netz“.

Die Broschüre kann kostenlos über den Publikationsversand der Bundesregierung bezogen und im Internet heruntergeladen werden:

Per Post: Postfach 48 10 09, 18132 Rostock

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Tel.: 030 / 18 27 22 721, Fax: 030 / 18 10 27 22 721

Internet: <https://www.bagso.de/publikationen/ratgeber/wegweiser-durch-die-digitale-welt/>



Impressum



Herausgeber

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e.V.

Autor

Jürgen Schuh

Aktualisierung

Marie Christin Möhring

Redaktion

Ingrid Fischer

Verantwortlich

Dr. Barbara Keck

BAGSO Service Gesellschaft mbH



Diese Veröffentlichung unterliegt der Creative Commons Lizenz (CC BY 4.0). Diese Lizenz erlaubt Dritten, ein Werk zu verbreiten, neu zu mischen, zu verbessern und darauf aufzubauen, auch kommerziell, solange der Urheber des Originals genannt wird.

Weitere Informationen unter:

<https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>

Alle Abbildungen sind von der Lizenz ausgenommen.

Bildnachweis

S. 1, S. 5, S. 9: © freepik



Haben Sie Fragen?

Digital-Kompass
c/o BAGSO Service Gesellschaft
Ines Hiegemann
Hans-Böckler-Straße 3
53225 Bonn

Tel.: 0228 / 55 52 55 50
info@digital-kompass.de

Stand der Information: Oktober 2024